

Hubertus Menke  
(Kiel)

*Woans de Lüüd schnackt. Zur gegenwärtigen Lage des Niederdeutschen*

# Gliederung

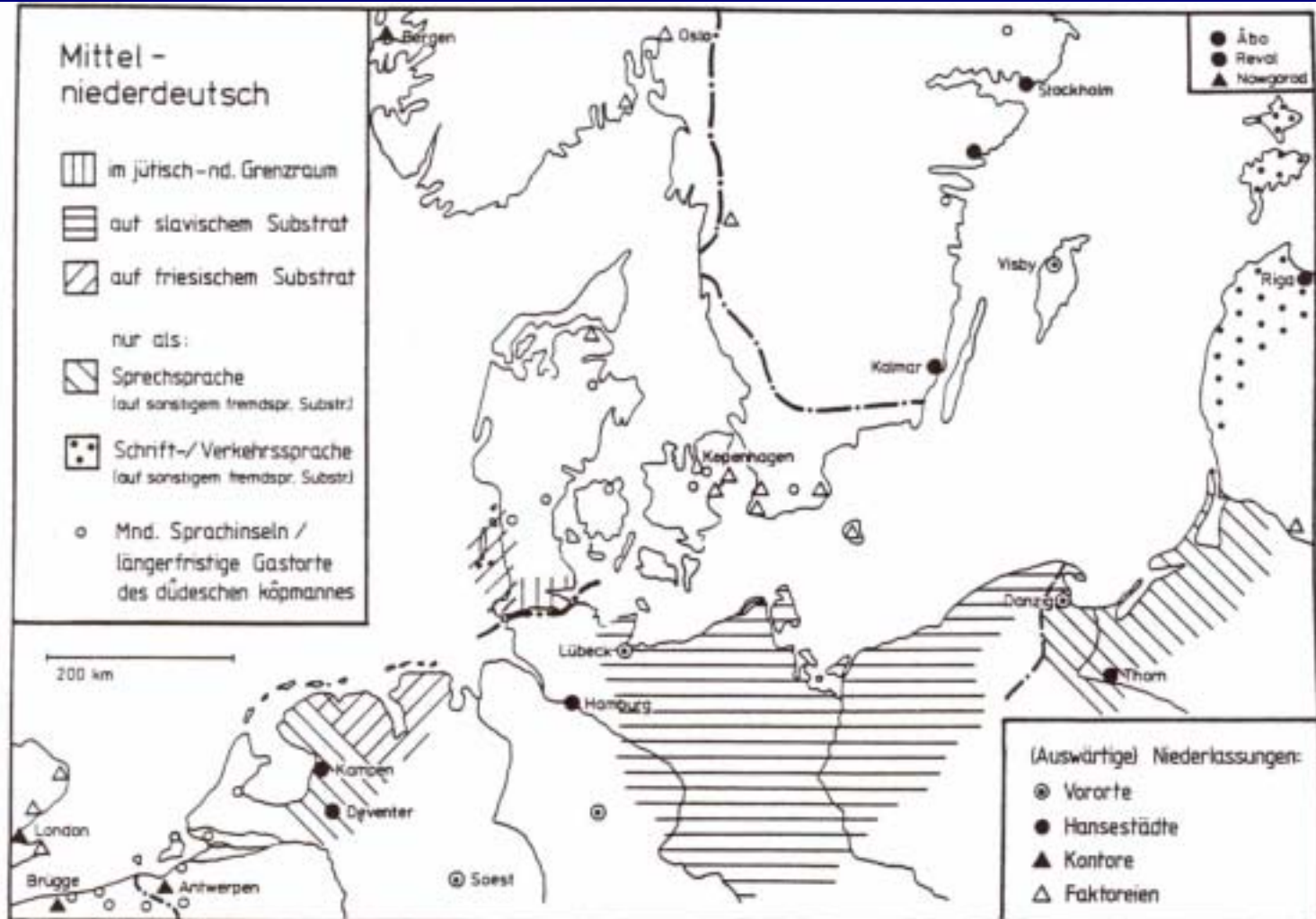
## I. Der historisch gewachsene Sprachraum

## II. Die rezenten Sprachverhältnisse

- Großraum (BRD / GETAS-Umfrage)
- Kleinraum (Schleswig-Holstein)
- Süd(er)-jütischer und nordfriesischer Regiolektraum

## III. Plädoyer für den Erhalt von Kleinsprachen

# I. Der historisch gewachsene Sprachraum Die Hansesprache



Geltungsbereich der Hansesprache (14./15. Jh.)

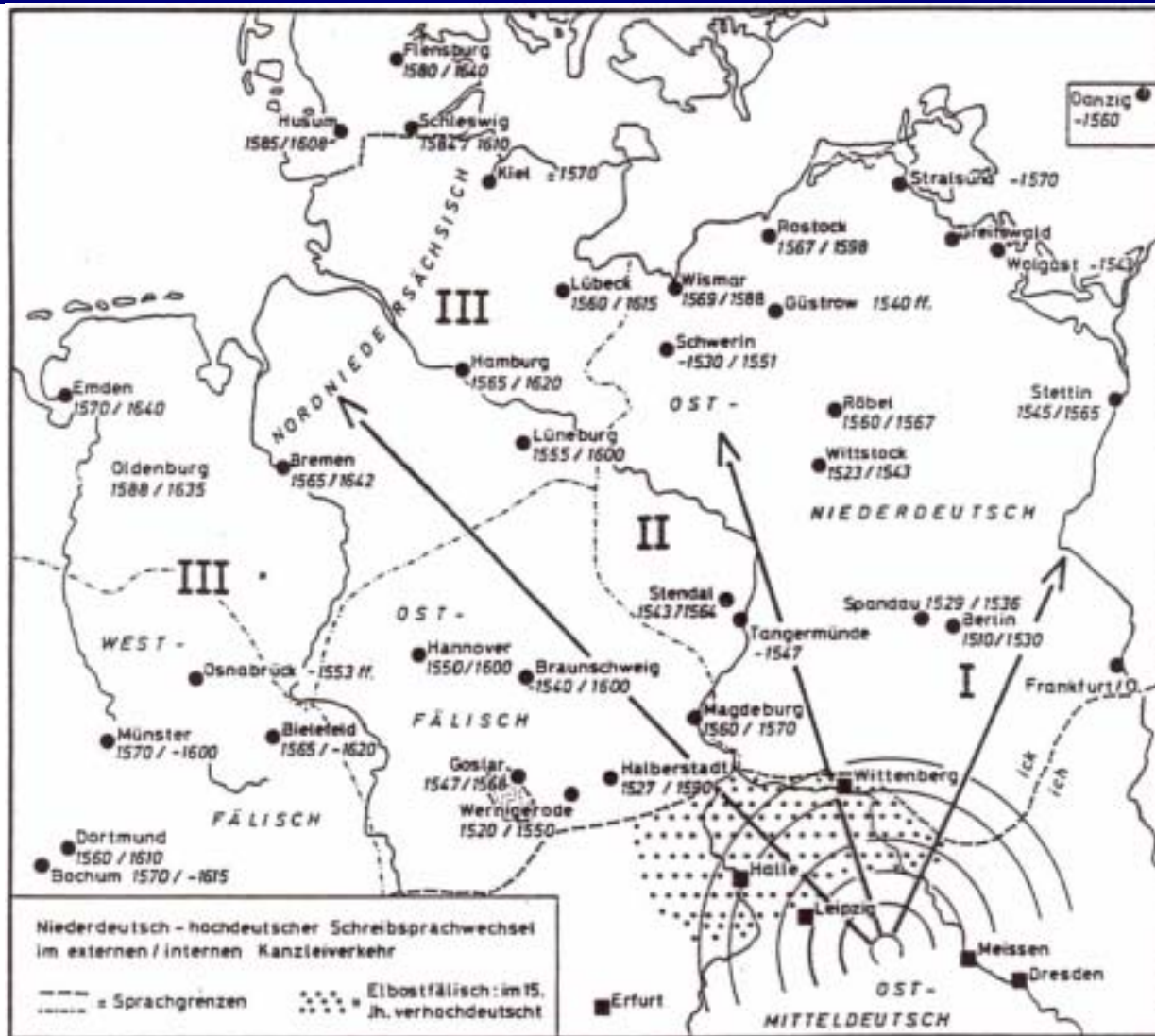
# I. Der historisch gewachsene Sprachraum

## Die niederdeutschen Mundarten

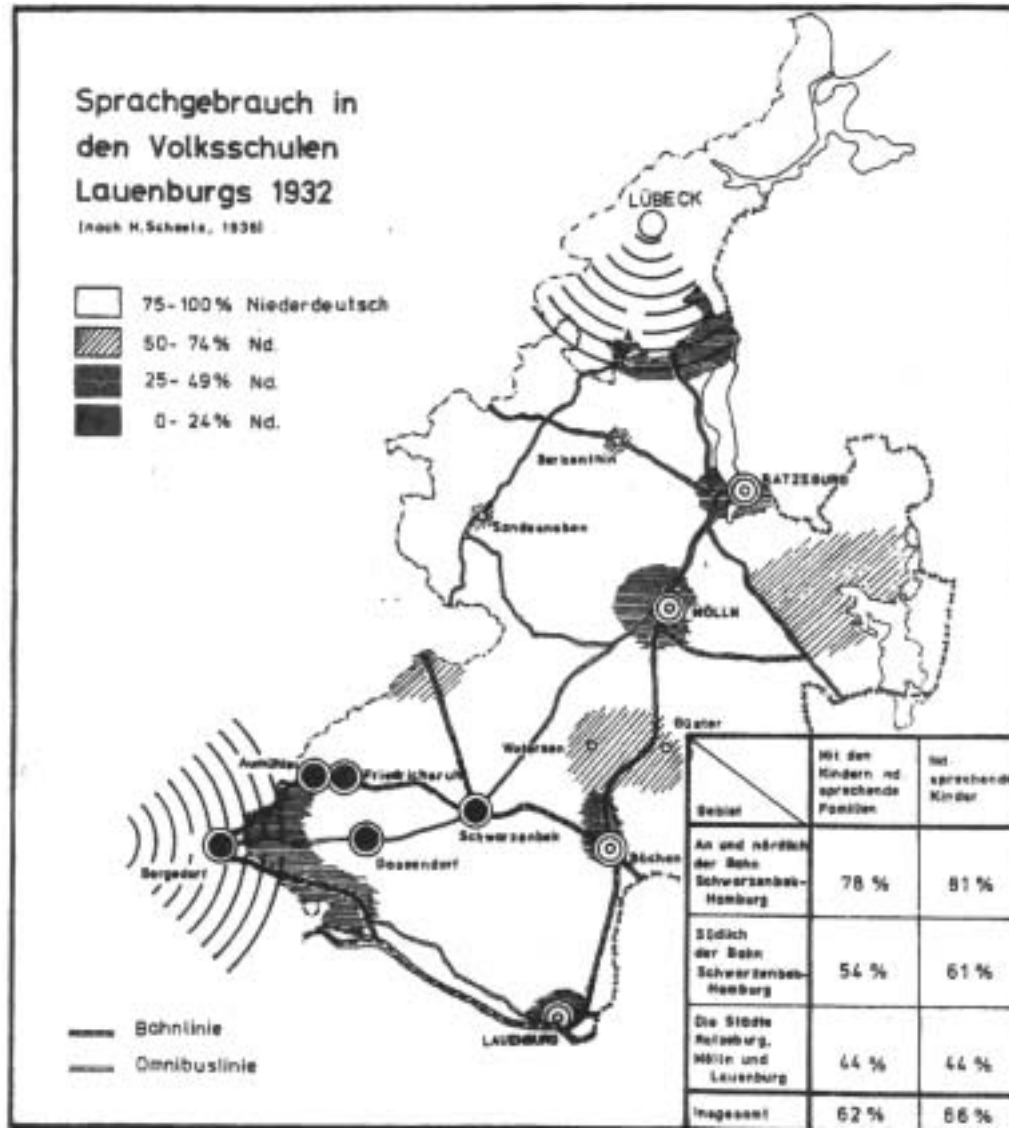


# I. Der historisch gewachsene Sprachraum

## Schreibsprachwechsel: Niederdeutsch- Hochdeutsch



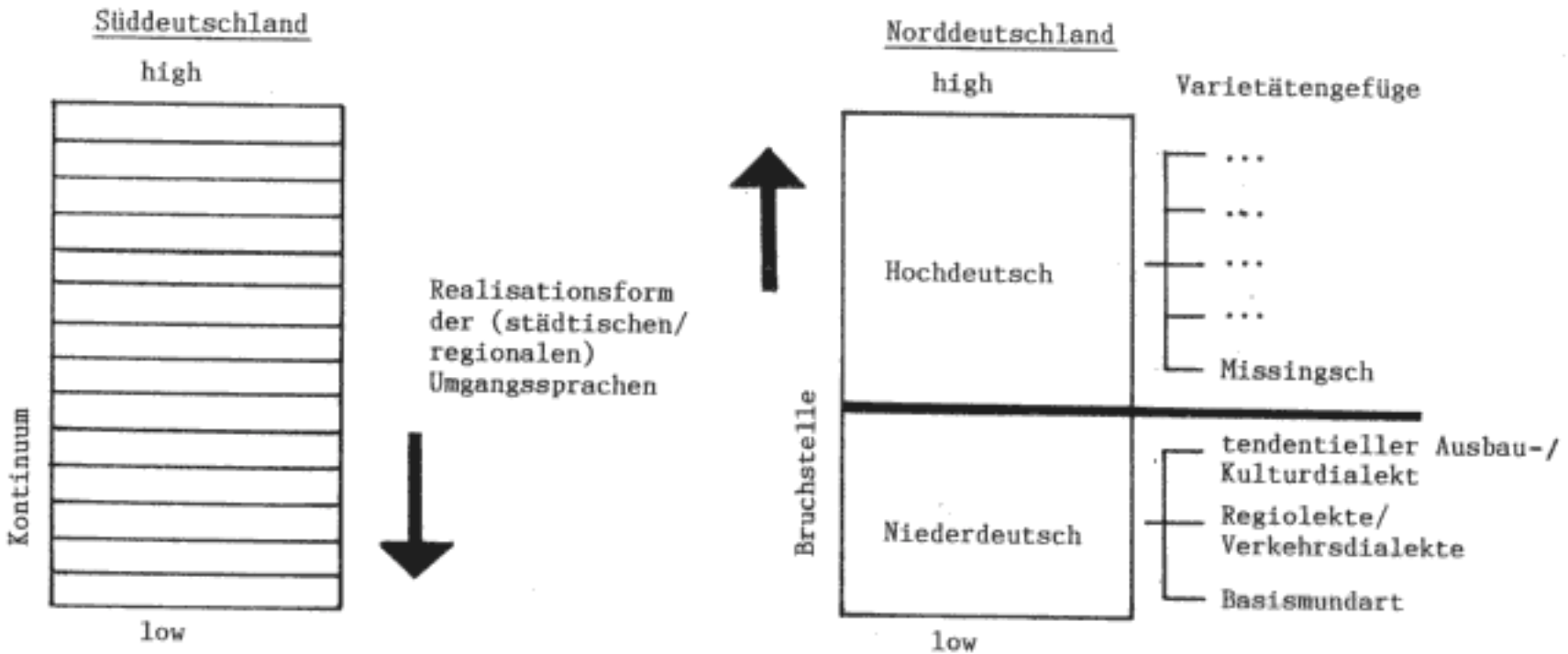
# I. Der historisch gewachsene Sprachraum



# I. Der historisch gewachsene Sprachraum

## Sprachlagenkonfiguration in Nord- und Süddeutschland

Register der gesprochenen Sprache  
in





## II. Die rezenten Sprachverhältnisse

### II.1 Großraum Deutschland

**GETAS-Umfrage 1984:**

*Wer spricht heute Plattdeutsch  
mit wem,  
an welchen Orten,  
bei welchen Gelegenheiten,  
mit welcher Absicht?*

[STELLMACHER, D. (1987): *Wer spricht Platt? Zur Lage des Niederdeutschen heute*. Leer]

## II. Die rezenten Sprachverhältnisse

### II.1 Großraum Deutschland

#### GETAS-Umfrage 1984:

- an 400 Ortspunkten
- 2000 befragte Personen:
  - 54% weiblich und 46% männlich
  - 18-39jährig (39%), 40-59jährig (34%), über 60jährig (27%)
- in 5 Teilgebieten:
  - Schleswig-Holstein [SH]
  - Hamburg [HH]
  - Nordniedersachsen/Bremen [NI<sub>n</sub>]
  - Südniedersachsen [NI<sub>s</sub>]
  - Nordrhein/Westfalen [NW]

[STELLMACHER 1987, 12]

## II. Die rezenten Sprachverhältnisse

### II.1 Großraum Deutschland

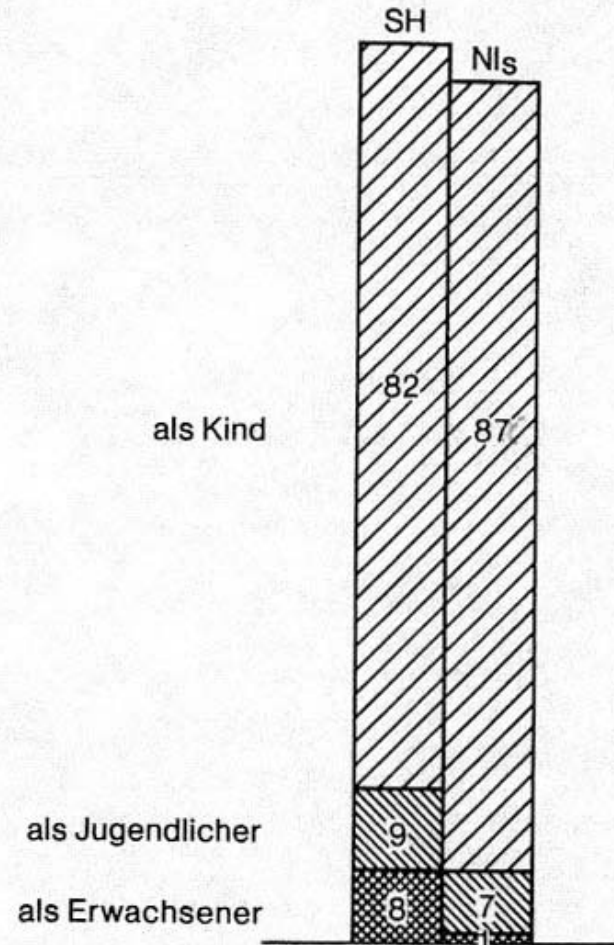
GETAS-Umfrage 1984:

*Wann lernt man  
Plattdeutsch?*

[STELLMACHER  
1987, S. 31]

Abb.13

Es haben Plattdeutschsprechen erlernt



## II. Die rezenten Sprachverhältnisse

### II.1 Großraum Deutschland

GETAS-Umfrage 1984:

#### *Mit wem spricht man Plattdeutsch?*

"je kleiner der Ort, umso häufiger ... plattdeutsch, allerdings weichen Kleinstädte ... in auffälliger Weise ab"

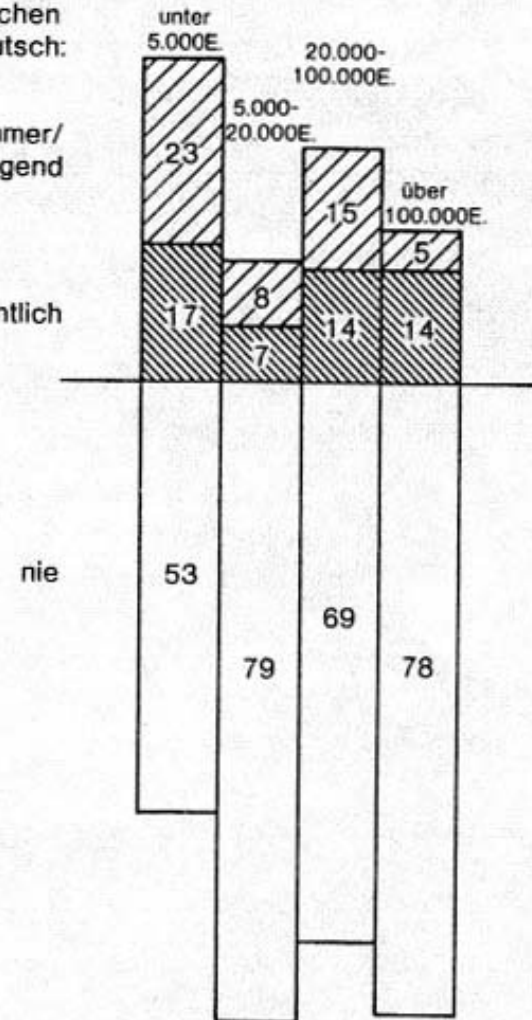
[STELLMACHER  
1987, S. 32f.]

Abb.14

es sprechen  
plattdeutsch:

immer/  
überwiegend

gelegentlich



## II. Die rezenten Sprachverhältnisse

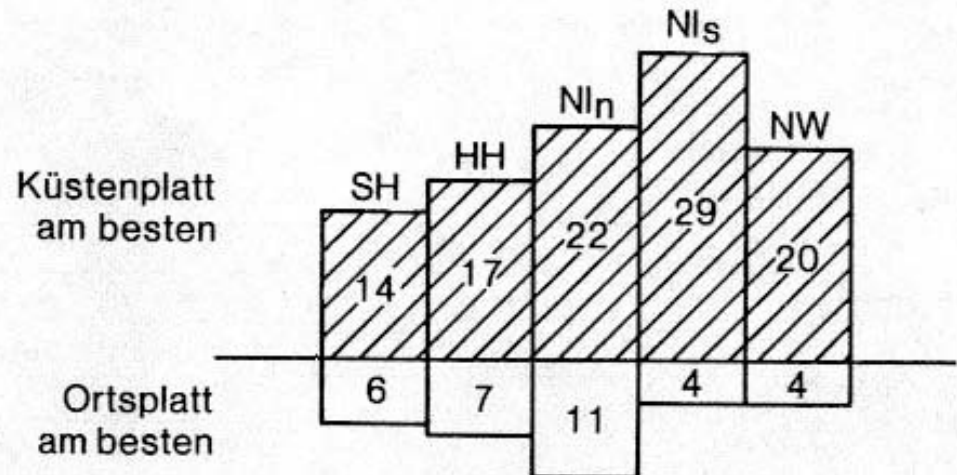
### II.1 Großraum Deutschland

GETAS-Umfrage  
1984:

*Wo spricht man  
das beste  
Plattdeutsch?*

[STELLMACHER  
1987, S. 18f.]

Abb.6



## II. Die rezenten Sprachverhältnisse

### II.1 Großraum Deutschland

GETAS-Umfrage 1984:

***Was halten Sie von  
der plattdeutschen  
Sprache?***

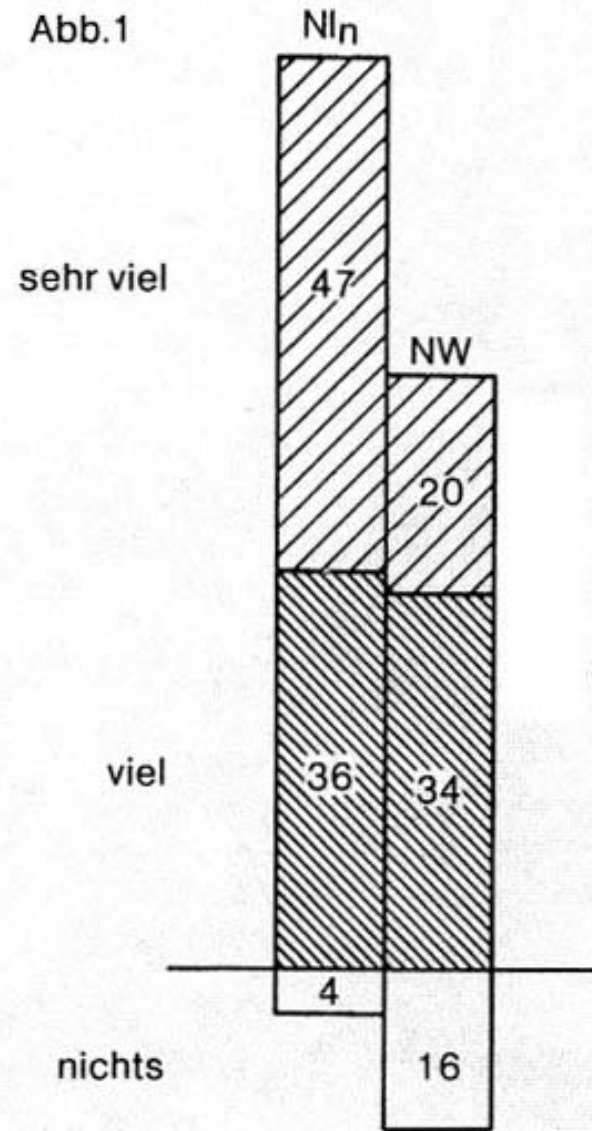
Niedersachsen-Nord als  
ein Kerngebiet des Ndt.

vs.

Nordrhein/Westfalen als  
ein Problemgebiet

[STELLMACHER 1987, S. 14f.]

Abb.1



## II. Die rezenten Sprachverhältnisse

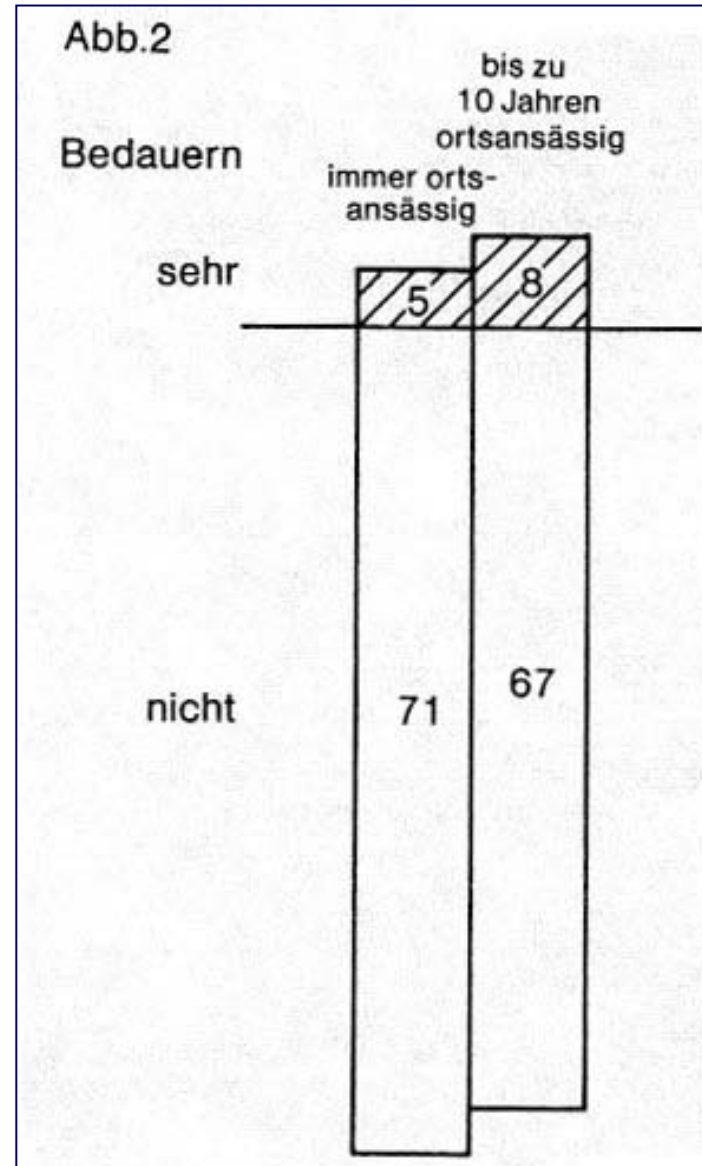
### II.1 Großraum Deutschland

GETAS-Umfrage 1984:

(Frage an Nichtsprecher  
des Ndt.:)

***Bedauern Sie es,  
nicht plattdeutsch  
sprechen zu  
können?***

[STELLMACHER 1987,  
S. 15]



## II. Die rezenten Sprachverhältnisse

### II.2 Kleinraum Schleswig-Holstein - um 1848



#### A. Kirchen und Schulsprache:

- Deutsch.
- Dänisch (*ehemals Dänisch und Deutsch.*)
- Abwechselnd Dänisch und Deutsch.
- Holländisch.

#### B. Volkssprache:

- Deutsch (Plattdeutsch)
- Deutsch über Dänisch im Übergewicht
- Deutsch und Dänisch im Gleichgewicht.
- Dänisch im Übergewicht über Deutsch.
- Dänisch.
- Friesisch.
- Friesisch und Deutsch.
- Friesisch und Dänisch.
- Deutsch, Dänisch und Friesisch.

## II. Die rezenten Sprachverhältnisse

### II.2 Kleinraum Schleswig- Holstein

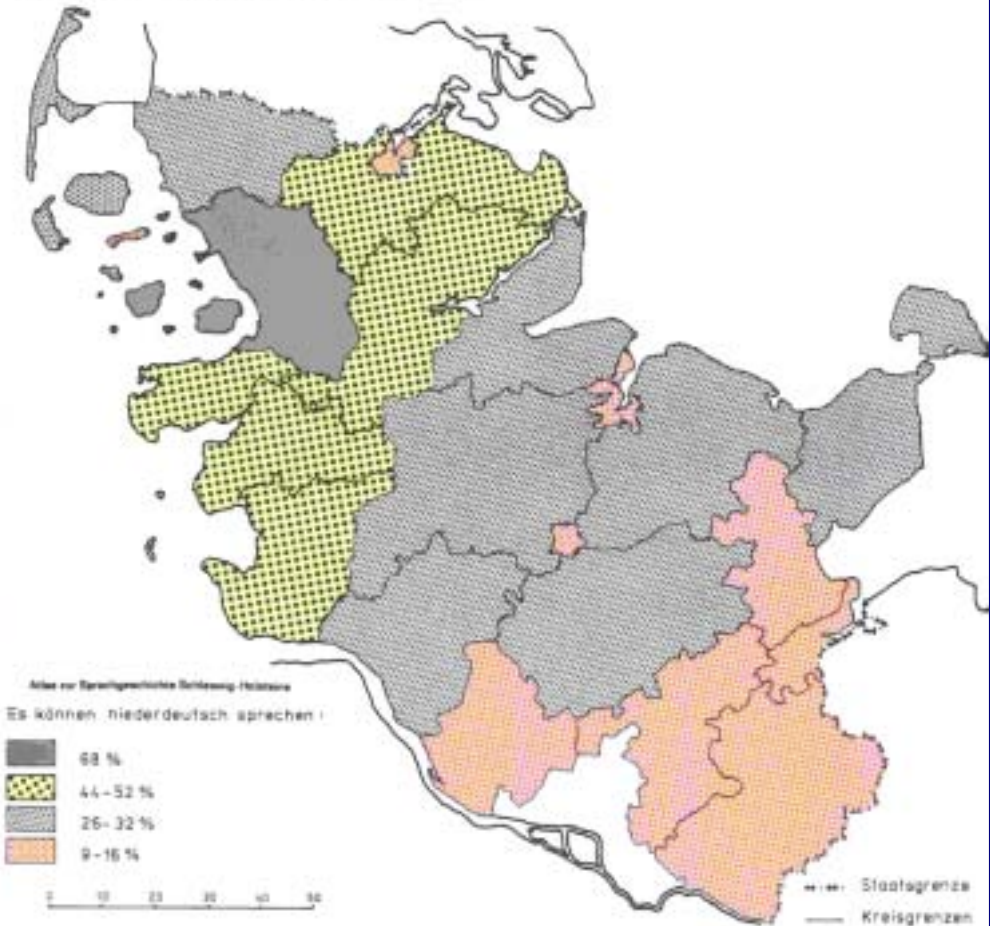
1967/68

Umfrage von H. A.  
WIECHMANN  
zum Gebrauch des  
Plattdeutschen an  
den Schulen

- indirekte Erhebung

aus: *Atlas zur  
Sprachgeschichte  
Schleswig-Holsteins*

Mundartkompetenz bei den Schülern der allgemeinbildenden  
Schulen 1967/68 (nach H.A. Wiechmann, 1988)



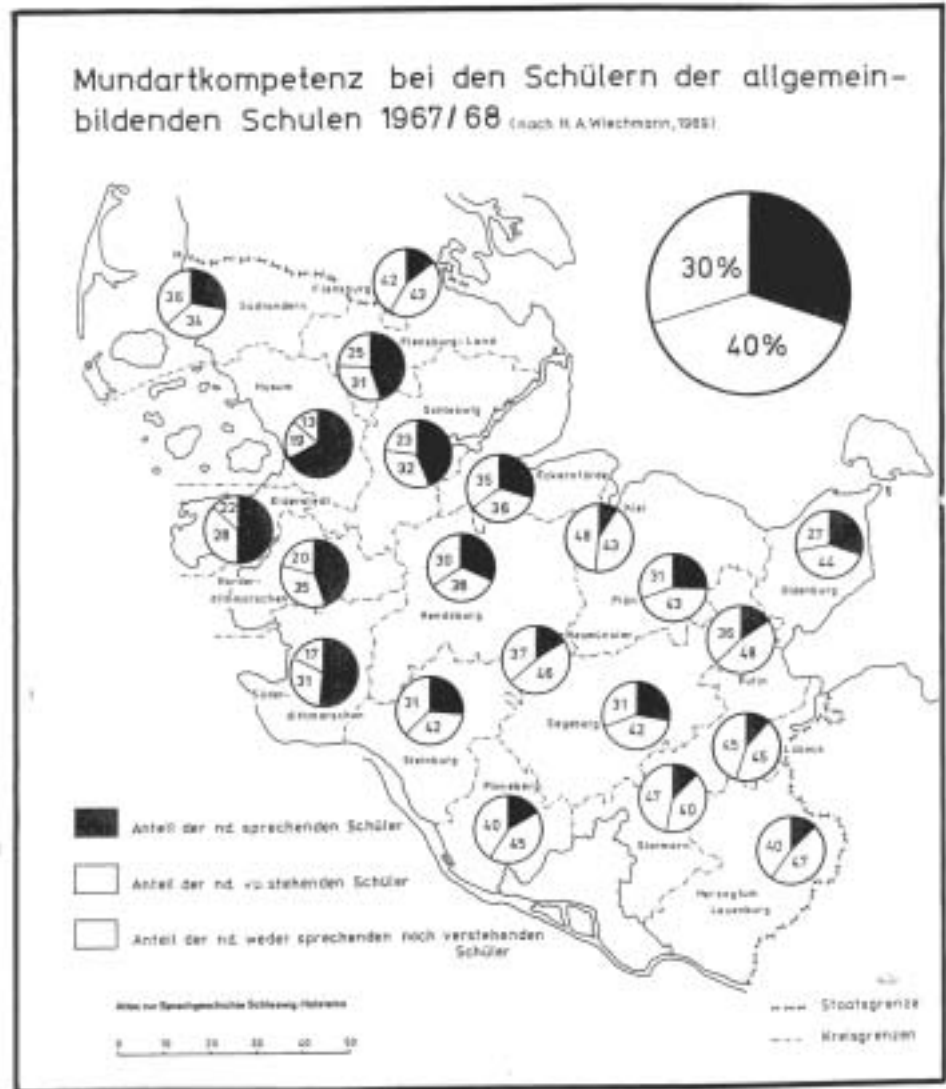
## II. Die rezenten Sprachverhältnisse

### II.2 Kleinraum Schleswig- Holstein

1967/68  
Umfrage  
WIECHMANN

- 25% der Schüler  
können platt sprechen

aus: *Atlas zur  
Sprachgeschichte  
Schleswig-Holsteins*



## II. Die rezenten Sprachverhältnisse

### II.2 Kleinraum: Schleswig-Holstein

1965/66

KAMP/LINDOW: Erhebung des Statistischen Landesamtes Schleswig-Holstein mit Zusatzbefragung "Plattdeutsch"

BEFRAGTE PERSONEN nach Geschlecht, Geburtsgebiet und Kenntnis des Plattdeutschen

vgl. Tabelle 2

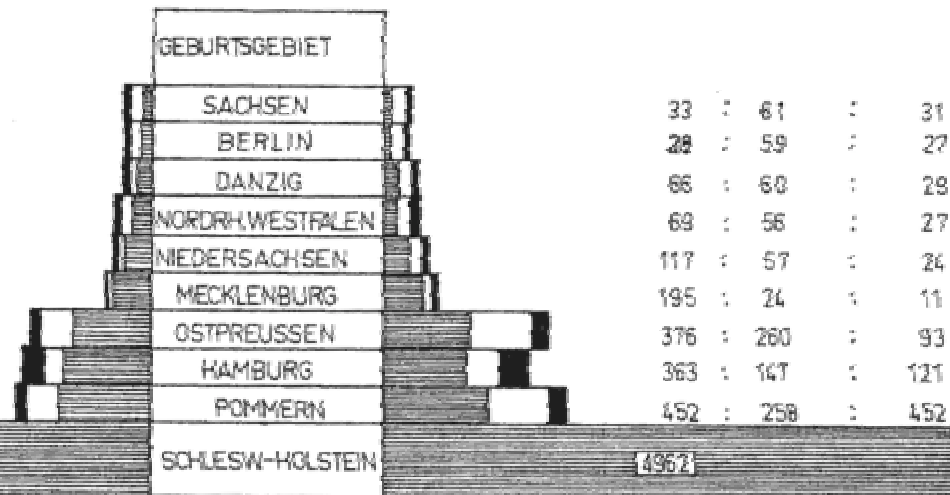
es können plattdeutsch.....

 sprechen

 nicht sprechen/weder verstehen

 weder sprechen noch verstehen

20	: 53	: 44
18	: 59	: 50
11	: 35	: 70
18	: 62	: 86
24	: 23	: 125
9	: 17	: 175
48	: 140	: 338
93	: 84	: 374
46	: 140	: 403



männlich

weiblich

## II. Die rezenten Sprachverhältnisse

### II.3 Süd(er)-jütischer und nordfriesischer Regiolektraum

Das Nordfriesische  
- um 1927



## II. Die rezenten Sprachverhältnisse

### II.3 Süd(er)-jütischer und nordfriesischer Regiolektraum

Umfrage von H.  
MENKE und  
F. U. PAPPI  
(Kiel) 1987

#### Erhebungszonen:

- I = Sylt
- II = Amrum
- III = Föhr/Land
- IV = Nordmarsch
- V = Bökingharde/  
Teil Wiedingharde
- VI = Stollberg



## II. Die rezenten Sprachverhältnisse

### II.3 Süd(er)-jütischer und nordfriesischer Regiolektraum

Niederdeutsch in der  
Mehrsprachigkeits-  
situation

Tab. 1: Mehrsprachigkeit in Nordfriesland (aktive/passive Kompetenz der autochthonen Nd.-Sprecher)

Gesamtraum:

Es verstehen/sprechen Nd. in Nordfriesland ohne Schwierigkeiten (plus: im großen und ganzen gut):

verstehen	72,0 % (81,7 %)
sprechen	52,9 % (64,1 %)

Von denen, die Nd. ohne Schwierigkeiten verstehen/sprechen (= 100 %):

verstehen	46,4 % auch Fries.
sprechen	36,7 % auch Fries.

Ämter:

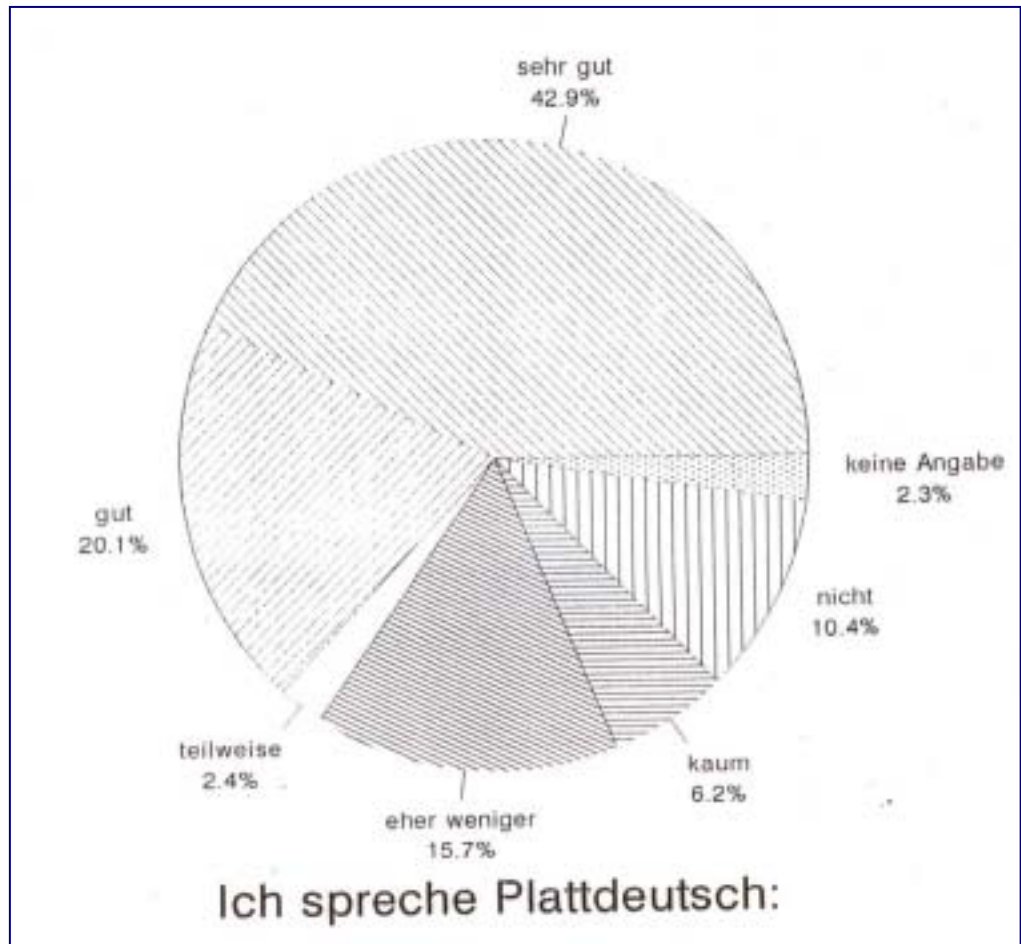
	verstehen	sprechen
Sylt	42,9 %	42,9 % (auch Fries.)
Amrum	65,4 %	59,3 %
Föhr/Land	65,4 %	56,4 %
Nordmarsch	45,3 %	24,5 %
Bökingharde/ Teil Wiedingharde	53,5 %	34,5 %
Stollberg	16,6 %	13,5 %

## II. Die rezenten Sprachverhältnisse

### II.3 Süd(er)-jütischer und nordfriesischer Regiolektraum

Umfrage zur  
Sprachensituation  
1987 südlich der  
deutsch-däni-  
schen Grenze

Quelle:  
Niederdeutsche  
Abteilung,  
Universität Kiel

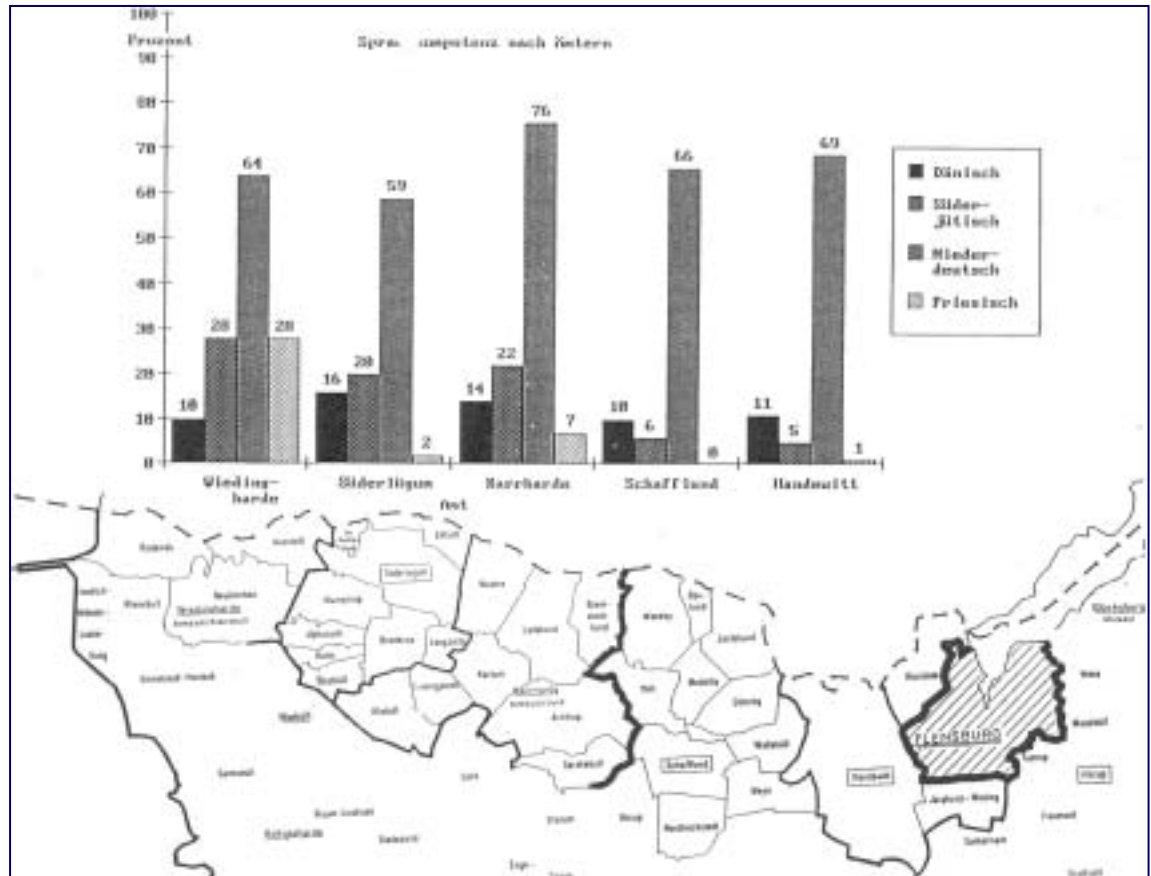


## II. Die rezenten Sprachverhältnisse

### II.3 Süd(er)-jütischer und nordfriesischer Regiolektraum

Süderjütische  
Umfrage:  
Stellung der  
dänischen  
Minderheit  
südlich der  
Grenze

- bi- bzw.  
multilinguale  
Sprecher mit der  
Zweitnennung  
Platt: 52%



## II. Die rezenten Sprachverhältnisse

### II.3 Süd(er)-jütischer und nordfriesischer Regiolektraum

Übersicht und Vergleich  
der Umfrageergebnisse  
von  
SELK 1932/33ff.  
STENZ 1946  
PETERSEN 1973

#### I. Aktive Sprachenkompetenz südlich der deutsch/dänischen Grenze nach:

	Petersen (1973)		Stenz (1946)		Selk (1932/33ff.)
Niederdeutsch:	62,2%	←	46,5%	←	43,6%
Süderjütisch:	23,5%	↔	32,9%	↔	43,6%
Reichsdänisch:	5,5%		-		-
Friesisch:	2,3%		0,6%		0,6%
Hochdeutsch:	100%	←	20,0%	←	12,%

#### II. Sprachenrepertoire der Dänischsprecher, jeweils zusätzlich zu Hochdeutsch (Menke, 1987)

nur Dänisch	28,1%
Dänisch/Plattdänisch	6,6%
Dänisch/Plattdeutsch	33,9%
Dänisch/Plattdeutsch/Plattdänisch	23,1%
Dänisch/Friesisch	0,8%
Dänisch/Friesisch/Plattdänisch	0,8%
Dänisch/Friesisch/Plattdeutsch	1,7%
Dänisch/Friesisch/Plattdeutsch/Plattdänisch	5,0%

#### III. Erlernt wurden als Erstsprache bzw. Zweitsprache:

Dänisch	2,8%	9,4%
Plattdänisch	6,3%	4,4%
Plattdeutsch	24,2%	31,7%
Friesisch	4,5%	2,0%
Hochdeutsch	62,2%	16,2%

#### IV. Wo wurden die Sprachen erlernt?

	Eltern- haus	Dorf	Arbeits- platz	Schule	Kirche
Dänisch	30,2%	3,8%	5,0%	57,9%	0,6%
Plattdänisch	69,0%	14,0%	5,4%	7,8%	
Plattdeutsch	72,6%	12,1%	6,8%	5,8%	
Friesisch	67,1%	12,9%	5,7%	11,4%	
Hochdeutsch	81,2%	0,5%	0,2%	17,9%	